

TÄTIGKEITSBERICHT 2025

LEISTUNGEN DER ÖSTERREICHISCHEN
BUNDESFORSTE AG (ÖBf)

für den Biosphärenpark Wienerwald
im Auftrag des Landes Niederösterreich

Inhalt

NATURRAUMMANAGEMENT	3
FORSCHUNG	8
FORSCHUNG ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	14
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT BILDUNG	16
BESUCHER*INNENPROGRAMM	17
MITARBEITER*INNEN	18

Erstellt von

Gockert Ramona, Keilbach Martina, Kubista Claudia, Waiss Gernot und
Wieshaider Alexandra

Forstbetrieb Wienerwald der Österreichischen Bundesforste
Pummergeasse 10-12
3002 Purkersdorf

26.01.2026

WIESENMANAGEMENT

Im Jahr 2008 erarbeitete der Naturschutzbund NÖ Maßnahmen, um den ökologischen Zustand der Wiesen im Wienerwald zu erhalten und zu verbessern. Seither widmen sich die Bundesforste – gemeinsam mit Wiesenpächter*innen – der Pflege ihrer Wienerwaldwiesen.

2025 wurde unter anderem ein neues Mähgerät angeschafft, mit dem auch die Pflege kleiner Wiesenabschnitte durch Forstfacharbeiter der ÖBf erledigt werden kann. Im Forstrevier Weidling konnten außerdem junge Mitglieder der „Stützpunktgruppe“, einer Vereinigung mit sozial-integrativen Ansatz, wertvolle Arbeitserfahrungen sammeln: Verschilfte, naturschutzfachlich wertvolle Feuchtwiesenbereiche wurden freigeschnitten.

Die vom BPWW Management erstellten Maßnahmenpläne zur Feuchtwiesen-Bewirtschaftung wurden weiter umgesetzt. Zur Aufrechterhaltung der konsequenten Pflege von Streuobstwiesen wurden erneut Obstbaumschnittkurse für ÖBf-Mitarbeiter*innen organisiert und durchgeführt. Das Erlernte wurde im Rahmen des Sommerschnitts an Obstbäumen auf ÖBf-Wiesen angewandt.



© ÖBf G. Waiss

Projektlaufzeit:	laufend
Projektkoordination:	ÖBf
Projektfinanzierung:	Land NÖ, ÖBf
Projektpartner*innen:	BPWW

AMPHIBIENSCHUTZ

Um im Wienerwald ansässigen Amphibienarten wie Gelbbauchunke und Alpenkammmolch Fortpflanzungs- und Nahrungshabitate zu bieten, erhalten die Bundesforste natürliche oder künstliche Feuchtbiootope und legen laufend neue an. Wenn die Tiere ihre Tümpel im Spätherbst verlassen, werden zugewachsene Wasserflächen restauriert und Randbereiche amphibienfreundlich gestaltet. Derzeit werden rund 320 Biotope im Biosphärenpark Wienerwald betreut, die Mehrzahl davon wurde künstlich angelegt. Allein im Jahr 2025 kamen sieben neue hinzu.



© ÖBf G. Waiss

Projektlaufzeit:	laufend
Projektkoordination:	ÖBf
Projektfinanzierung:	Land NÖ, ÖBf
Projektpartner*innen:	BPWW

STREUOBST-VERWERTUNG

Die Bäume der zahlreichen Obstbaumpflanzungen brachten in den letzten Jahren erste Obsterträge. Im Gegensatz zum Vorjahr fiel die Obstausbeute 2025 dennoch gering aus. Sie wurde auf zwei Arten genutzt: Zum einen wurde gemeinsam mit dem Biosphärenpark ein 20 Jahre-Jubiläumsevent durchgeführt – dabei wurde in Kooperation mit der Tafel Österreich Obst auf der Finsterleiten-Wiese gesammelt. Die Obstbäume der Wiese wurden im Rahmen des 10-jährigen Biosphärenpark-Jubiläums gepflanzt, wobei jede Biosphärenpark-Gemeinde einen eigenen Obstbaum erhielt. Das gesammelte Obst wurde von Gemeindevertreter*innen, dem Biosphärenpark und den Bundesforsten feierlich an die Tafel Österreich übergeben. Zusätzlich wurde Obst gemeinsam mit Kindern der Volksschule Tullnerbach geerntet und daraus vor Ort in einer kleinen Presse Apfelsaft gepresst. So konnten die Kinder den Saft der selbst geernteten Äpfel direkt auf der Streuobstwiese kosten. Die übrigen Äpfel wurden zum Pressen zur Windischalm gebracht. Währenddessen nahmen die Kinder an einem Etikettenmalwettbewerb teil – das Siegeretikett wird auf die Saftflaschen geklebt und der teilnehmenden Volksschule zur Verfügung gestellt.



© F. Helmrich

Projektlaufzeit: seit 2024 laufend
Projektkoordination: ÖBf
Projektfinanzierung: Land NÖ
Projektpartner*innen: BPWW

PHYTOSANITÄRE MASSNAHMEN UND KONTROLLEN IN KERNZONEN

Um die Vermehrung von Schadorganismen in Kernzonen einzudämmen und damit auch den angrenzenden Wirtschaftswald vor einer Schädlingsgefahr zu schützen, wurden im Jahr 2025 rund 400 befallene Bäume, vor allem Fichten und Tannen, im Ausmaß von ca. 420 Festmetern gefällt und aus dem Wald entfernt bzw. entrindet und damit unschädlich gemacht. Die Schadholzmengen fielen vor allem in den Kernzonen Hainbach und Schwarzlacken an.



© ÖBf A. Wieshaider

Projektlaufzeit: laufend
Projektkoordination: ÖBf
Projektfinanzierung: Land NÖ
Projektpartner*innen: BPWW

WEGESICHERUNG

Um die Sicherheit auf Forststraßen, markierten Wander-, Reit- und Mountainbikewegen in den Kernzonen zu gewährleisten, wurden im Jahr 2025 gefährliche Bäume im Ausmaß von rund 470 Festmetern gefällt. Die Bäume verblieben fast zur Gänze als liegendes Totholz im Wald.

Projektlaufzeit:	laufend
Projektkoordination:	ÖBf
Projektfinanzierung:	Land NÖ
Projektpartner*innen:	BPWW



© ÖBf P. Lechner

FLEDERMAUSSCHUTZ UND -MONITORING IM BIOSPHÄRENPAK WIENERWALD

Zur Erhöhung des Quartierangebots für Fledermäuse in Wirtschaftswäldern können Jagdpartner*innen im Biosphärenpark flache Holzkästen kostenfrei über die Bundesforste beziehen und an Jagdkanzeln montieren.

Bei der Suche nach geeigneten Montageplätzen und Fragen zu Fledermäusen stehen ihnen Mitarbeiter*innen der Bundesforste beratend zur Seite.

Insgesamt 50 Kästen werden derzeit einem jährlichen Monitoring unterzogen. Bei den Quartier-Kontrollen 2025 konnten 60 Tiere, darunter der Große Abendsegler und die Mopsfledermaus festgestellt werden.

Dank einer Kastenspende durch Mitarbeiter*innen der Österreichischen Nationalbank und der Initiative des Trainingsteams Gansinger Hufnagl OG konnten im Oktober 2025 weitere sechs sogenannte Fledermausbretter an Hochständen im Forstrevier Ried montiert werden.

Projektlaufzeit:	seit 2008 laufend
Projektkoordination:	ÖBf
Projektfinanzierung:	Land NÖ, ÖBf, ÖNB, Gansinger Hufnagl OG
Projektpartner*innen:	BPWW, Koordinationsstelle für Fledermausschutz und -forschung



© ÖBf C. Kubista

NEOBIOTAMANAGEMENT

Seit Wirkung und Aufwand von Methoden zur Bekämpfung ausgewählter, invasiver Neophytenarten in einem Projekt zwischen 2011 und 2015 getestet wurden, kommen die effektivsten Maßnahmen an mehreren Standorten im Biosphärenpark Wienerwald weiterhin zum Einsatz. Ergänzend wird die Bevölkerung mit Vorträgen, Exkursionen, Arten-Steckbriefen und der Broschüre „Aliens aus dem Garten“ über den richtigen Umgang mit Neophyten und der Vermeidung ihrer Verbreitung aus Hausgärten informiert.

Aktuell erstreckt sich das gezielte Neophytenmanagement auf 28 Flächen. Auf 18 Flächen werden Riesen-Bärenklau (davon zwei auf ÖBf-Kosten) und auf acht Flächen Japanischer Staudenknöterich beobachtet und je nach Erfordernis bekämpft. Zwei darunter befindliche ehemalige ingenieurblogische Versuchsflächen von Student*innen der Universität für Bodenkultur werden weiterhin beobachtet. Seit 2024 werden auch zwei Götterbaum-Flächen behandelt. 2025 wurden auf insgesamt neun Flächen in zehn Revieren Maßnahmen gesetzt, wobei der Riesen-Bärenklau nur mehr auf zwei Standorten nachgewiesen werden konnte.



© ÖBf G. Waiss

Projektlaufzeit:	seit 2015 laufend
Projektkoordination:	ÖBf
Projektfinanzierung:	Land NÖ
Projektpartner*innen:	BPWW, BOKU – Institut für Ingenieurbiologie und Landschaftsbau, Umweltbundesamt

NATURRAUMMANAGEMENT IN KERNZONEN

Für ein erfolgreiches Kernzonenmanagement ist eine genaue Definition jener Infrastruktur, die etwa für Erholungssuchende und Jagd ausübende weiterhin zur Verfügung stehen soll, unabdingbar. Diese kann im bestehenden Ausmaß erhalten und gepflegt werden. Zu dieser Infrastruktur zählen auch jagdliche Einrichtungen, die ein effektives Wildtiermanagement in Kernzonen gewährleisten. 2025 wurden eine jagdliche Infrastruktureinrichtung in der Kernzone Mauerbach verlegt und Straßensanierungsmaßnahmen abgestimmt.



© ÖBf A. Wieshaider

Projektlaufzeit:	laufend
Projektkoordination:	BPWW, ÖBf
Projektfinanzierung:	Land NÖ
Projektpartner*innen:	Gemeinden, BPWW

TROCKENRASENPFLEGE

Trockenrasen zählen zu den wertvollsten und seltensten Naturräumen im Biosphärenpark Wienerwald, sind aufgrund fehlender Bewirtschaftung aber häufig vom Zuwachsen bedroht. Wenn Trockenrasen zu Wald geworden sind und im Zuge einer Rodung wiederhergestellt werden, gilt es, den Waldverlust durch Ersatzmaßnahmen auszugleichen. Dazu zählen Pflegeeingriffe in Jungwäldern, die seltene Baumarten und so die Artenvielfalt fördern. Oder Erstdurchforstungen, die den stabilsten und vitalsten Bäumen durch die Entnahme ihrer stärksten Konkurrenten Platz im Kronenraum verschaffen und so die Widerstandskraft des gesamten Waldbestands erhöhen.

2025 führten Forstfacharbeiter der Bundesforste im Auftrag des BPWW Managements und in Kooperation mit der Gemeindeverwaltung solche Ersatzmaßnahmen im Wald von Bad Vöslau durch.



© ÖBf L. Fuchs

Projektlaufzeit:	laufend
Projektkoordination:	BPWW, ÖBf
Projektfinanzierung:	Land NÖ
Projektpartner*innen:	Gemeinden, BPWW

WALDORCHIDEEN – SCHUTZ UND LEBENSRAUMERHALT IM WIRTSCHAFTSWALD

Im Jahr 2021 startete das Projekt „Waldorchideen – Schutz und Lebensraumerhalt im Wirtschaftswald“. Die Bundesforste erarbeiteten gemeinsam mit dem BPWW Wienerwald Management und Expert*innen des Österreichischen Orchideenschutz Netzwerks ein Maßnahmenkonzept zum Schutz von neun ausgewählten Waldorchideenarten auf Wirtschaftswaldflächen der ÖBf.

Zu diesen Arten wurden Steckbriefe erstellt, Fördermaßnahmen konzipiert und auf Einzelflächen bereits umgesetzt. 2024 fand ein Workshop mit den beteiligten Revierleitern, privaten Waldbesitzer*innen, Expert*innen und Projektpartner*innen statt, bei dem der Projektfortschritt und die bereits gewonnenen Erkenntnisse der laufenden Forschungen vorgestellt wurden. Außerdem wurde das künftige Management von zwölf ausgewählten Waldorchideen-Hotspots im Wienerwald festgelegt. Ende 2024 wurde mit der Markierung dieser Hotspots und ihrer Dokumentation im ÖBf-internen GIS-System sowie in den Forstoperaten begonnen.

2025 wurden die ausgewählten Hotspots fertig markiert und das Monitoring durchgeführt. Die nächsten Jahre werden Informationen bezüglich der Populationsdynamik der ausgewählten Waldorchideenarten liefern.



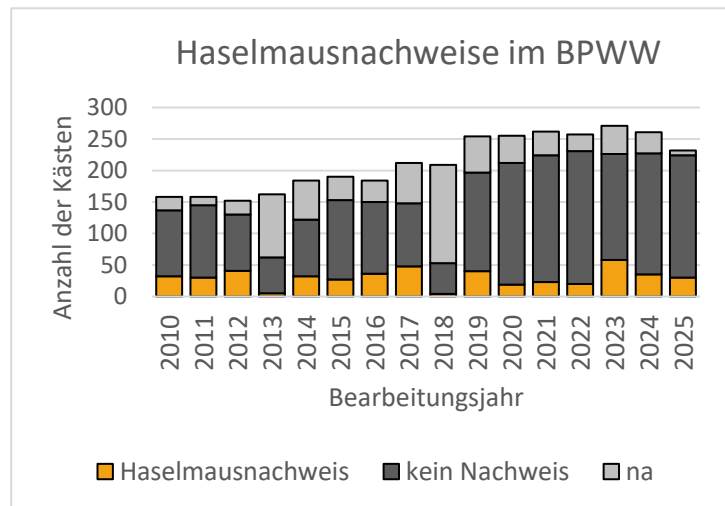
© ÖBf J. Auer

Projektlaufzeit:	seit 2021 laufend
Projektkoordination:	ÖBf
Projektfinanzierung:	Land NÖ
Projektpartner*innen:	BPWW, Österreichisches Orchideenschutz Netzwerk (Nobert Novak)

VERBREITUNG UND GEFÄHRDUNG DER HASELMAUS

Beim Langzeitmonitoring der Haselmaus werden Daten zum Erhaltungszustand dieser seltenen Bilchart gesammelt. Dabei wird erforscht, welche Einflussfaktoren die Populationsdichte des versteckt lebenden Winterschläfers bedingen. Es zeigt sich, dass die Verteilung und Anzahl der Haselmäuse im Biosphärenpark sehr dynamisch ist und zwischen den Jahren teils erhebliche Schwankungen bestehen.

Projektlaufzeit: seit 2008
laufend
Projektkoordination: ÖBf
Projektfinanzierung: ÖBf
Projektpartner*innen: BPWW



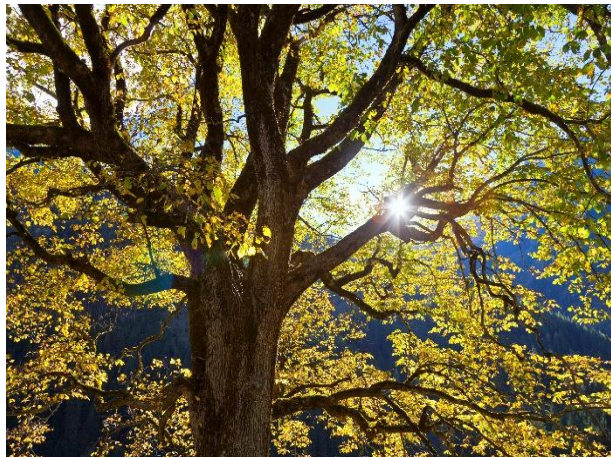
© ÖBf C. Kubista

UNTERSTÜTZUNG VON WISSENSCHAFTLICHEN ARBEITEN

Lehrende, Studierende, Forschende und Schüler*innen wenden sich bei Anfragen zu Forschungsthemen, Untersuchungsflächen und Datenmaterial oft an die Bundesforste im Biosphärenpark. So fanden 2025 über die Sommermonate auf ÖBf-Flächen beispielsweise Untersuchungen des BOKU-Instituts für Zoologie statt. Erforscht werden sollte, welche Effekte unterschiedliche Formen der Waldbewirtschaftung auf die im Biosphärenpark Wienerwald vorkommenden Fledermausarten haben.

2025 starteten unter anderem auch Studien zur Erforschung von biologisch abbaubaren Baumschutzhüllen, zur Stressmessung an Linden und zum Amphibien-Habitatmanagement im Kontext nachhaltiger Waldbewirtschaftung.

Projektlaufzeit: laufend
Projektkoordination: BPWW, ÖBf
Projektfinanzierung: Land NÖ, ÖBf
Projektpartner*innen: Universitäre und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, Fachhochschulen, BPWW



© ÖBf F. Pritz

CITIZEN SCIENCE-PROJEKT „BLICK INS DICKICHT“

Auch im Jahr 2025 sammelten die ehrenamtlichen Laienwissenschaftler*innen des Citizen Science-Projekts „Blick ins Dickicht“ bei der Kontrolle „ihrer“ Nisthilfen eifrig Daten über die seltene Haselmaus. Das Projekt steht allen Interessierten offen, die in ihrer Freizeit mehr über die heimische Artenvielfalt erfahren und sich aktiv an ihrer Erforschung beteiligen wollen. Das Spektrum an Mitmach-Möglichkeiten reicht von der Suche nach Tierspuren bis zur Betreuung eigener Untersuchungsflächen mit speziellen Nisthilfen. Das Projekt findet sich auch auf der zentralen österreichischen Citizen Science-Webseite „Österreich forscht“ wieder. Die Ergebnisse des Haselmaus-Monitorings der Bundesforste werden in einem jährlichen Projektbericht auf der Homepage publiziert.



© ÖBf C. Kubista

2025 fanden zudem zwei Exkursionen, bei denen nach natürlichen Haselmausnestern in der Haslau gesucht wurde, statt.

- Projektlaufzeit:** seit 2008 laufend
- Projektkoordination:** ÖBf
- Projektfinanzierung:** Land NÖ, ÖBf
- Projektpartner*innen:** Privatpersonen, BPWW

CITIZEN SCIENCE-PROJEKT „ARTENREICH STREUOBSTWIESE“

Streuobstwiesen sind vielfältige Lebensräume, die spezielle Artengruppen beherbergen; die Bundesforste setzen sich seit fünfzehn Jahren für ihre Erhaltung und Erweiterung ein. Seit 2020 haben auch Laienforscher*innen aus der Region Gelegenheit, sich für diese Kulturlandschaften zu engagieren. Im Rahmen des Projektes „ArtenReich Streuobstwiese“ können sie die Streuobstwiesen-Fauna unter fachkundiger Anleitung genauer unter die Lupe nehmen. Die meisten der 65 Zielarten wurden von den eifrigen Laienforscher*innen bereits festgestellt. 2025 wurden sechs Streuobstwiesen untersucht, insgesamt liegen bereits Daten von 17 Wiesen vor.



© ÖBf G. Waiss

Am häufigsten wurden bisher Blau- und Kohlmeise, Amsel, Buntspecht, Mönchsgrasmücke, Hornisse und Admiral nachgewiesen, zuletzt kamen Besonderheiten wie Kleinspecht und Schwalbenschwanz dazu.

- Projektlaufzeit:** seit 2019 laufend
- Projektkoordination:** ÖBf
- Projektfinanzierung:** Land NÖ
- Projektpartner*innen:** BPWW

CITIZEN SCIENCE-PROJEKT „TEICH-TIERE“

Die Bundesforste haben in den letzten Jahrzehnten im Flysch-Wienerwald zahlreiche Amphibientümpel angelegt, die sich mit fortschreitendem Klimawandel als wichtige Rückzugshabitate für Wassertiere bewährt haben.

Um die Artenzusammensetzung dieser Kleinstlebensräume genauer zu erforschen und gegebenenfalls Änderungen zu dokumentieren, wurde das Projekt „Teich-Tiere“ initiiert. Es gibt Unterstufenklassen die Möglichkeit, einen (gut erreichbaren) Teich regelmäßig zu besuchen und mittels Artenlisten leicht erkennbare Tierarten zu erfassen.

2025 startete das Projekt mit der Pilotschule „Neue Schule Eichgraben“ mit einem Biotop am Kaiserspitz.

Bei zwei gemeinsamen Exkursionen wurden die Kinder der Sekundaria als „Citizen Scientists“ in das Monitoring von Amphibien und weiteren

Süßwasserlebewesen eingeschult. Darüber hinaus wird die Entwicklung des Schilfbewuchses beobachtet.

Ziel des Projekts ist, Begeisterung für Naturforschung bei den Kindern dieser Altersgruppe zu wecken und die Funktionalität der naturschutzfachlich wertvollen Feuchtbiootope sicherzustellen.



© ÖBf M. Keilbach

Projektlaufzeit: seit 2025

Projektkoordination: ÖBf

Projektfinanzierung: Land NÖ

Projektpartner*innen: BPWW

ADAPT 2W

Der Klimawandel stellt Waldbewirtschafter vor enorme Herausforderungen: Wälder, die in hundert oder mehr Jahren stabil, vielfältig, produktiv und erholsam sein sollen, müssen bereits heute verjüngt werden. Um mit der Ungewissheit, wie unser Wald auf künftige klimatische Verhältnisse reagieren wird, aufzuräumen und Verantwortlichen waldbauliche Alternativen in die Hand zu geben, wurde das Projekt ADAPT 2W gestartet. Für Bestände, die sich in der Prognose bis 2100 als besonders gefährdet herausstellten, entwickelte das Institut für Waldbau der BOKU angepasste Managementstrategien. Diese Strategien werden nun auf sechs Testflächen in die Praxis umgesetzt.



© ÖBf A. Wieshaider

Projektlaufzeit: 2016 - 2115

Projektkoordination: ÖBf

Projektfinanzierung: Land NÖ, ÖBf

Projektpartner*innen: BPWW, BOKU – Institut für Waldbau

MONITORING DER FLUGZEUGABSTURZSTELLE HOHER LINDKOGL

In der Kernzone Hoher Lindkogel kam es im Dezember 2008 zum Absturz eines Kleinflugzeugs, der den Oberboden mit Kerosin kontaminierte. Durch die Entfernung sämtlicher Bäume und Abtragung der verunreinigten Erde entstand eine Kahlfläche, die sich zur Untersuchung der nun folgenden Besiedlung von Pflanzen anbot. Das jährliche Monitoring zeigt, dass im unteren Teil der Fläche, wo der natürliche Waldboden belassen und nur die Gehölze entfernt worden waren, eine klassische Schlagflächen-Sukzession abläuft, die sich zunächst zu einem dichten Himbeer- und Brombeerdickicht entwickelte. Inzwischen sind auch erste Gehölze zu sehen, vor allem Bergahorn und Esche, während der Himbeerbestand nahezu gänzlich zurückgegangen ist. Im oberen Bereich dagegen, wo die oberste kerosinverseuchte Bodenauflage abgezogen wurde, fand bisher eine Rohboden-Sukzession statt, mit einigen typischen Ruderal- und Schuttbewohnern. Ab 2015 übernahmen Schwarzföhren als Pioniergehölze zusehends die Fläche und bilden inzwischen einen dichten Jungbestand von bis zu vier Metern Höhe.



© ÖBf G. Waiss

Projektlaufzeit: seit 2010 laufend
Projektkoordination: ÖBf
Projektfinanzierung: ÖBf
Projektpartner*innen: BPWW, BOKU – Institut für Waldökologie

BIOS – TOTHOLZABBAUVERSUCH AN EICHE UND BUCHE

Seit 2013 wird im Rahmen einer Langzeitstudie der Abbauvorgang von liegendem Eichen- und Buchentotholz untersucht. Die gefällten und in genau definierte Kompartimente zerschnittenen Stamm- und Astteile werden jährlich analysiert und ihre Zerfallsstadien dokumentiert.

Die Ergebnisse sollen Aufschluss über die Dynamik der Holzersetzung der beiden Baumarten bei unterschiedlichen Lichtverhältnissen im Wald geben. Seit 2024 wurden die Totholzflächen erneut mit Wissenschaftlern der BOKU begangen. Diese planen, das Abbauverhalten von Rotbuchen durch gezielte Forschung auf den Testflächen genauer unter die Lupe zu nehmen.



© ÖBf Archiv

Projektlaufzeit: 2013 - 2043
Projektkoordination: BOKU – Institut für Waldbau
Projektfinanzierung: BMNT, Land NÖ, ÖBf
Projektpartner*innen: BPWW

LEBENSRAUM STEINBRUCH

Steinbrüche sind in der Regel Mosaike aus vielen wertvollen Kleinlebensräumen wie Felsfluren, Höhlen, Geröllhalden, Ödlandflächen, Trockenrasen und viele mehr.

Im Rahmen eines regelmäßigen Monitorings sollen der Zustand der Steinbrüche im Biosphärenpark erhoben, ein ausführliches Artinventar erstellt, sowie allfällige Veränderungen dokumentiert werden. Anhand der Ergebnisse sollen gezielte Maßnahmen zur Verbesserung des Lebensraums geplant und umgesetzt werden.

2024 und 2025 wurden die Landschaftsökologie und Biodiversität des Steinbruchs am Buchberg in Alland und des Flössl-Steinbruchs in Kaltenleutgeben untersucht. Dabei lag der Fokus auf Vegetationsaufnahmen sowie der Erfassung der Heuschrecken-, Vogel- und Fledermaus-Fauna.

Aufgrund der vorhandenen Gewässer im Flössl-Steinbruch wurden dort auch die Libellen aufgenommen.

Bereits die Erforschung der ersten beiden Steinbrüche zeigt die Bedeutung dieser Gebiete als wertvolle Lebensräume für Arten verschiedenster Ansprüche und unterstreicht ihre hohe Bedeutung für den Biotop- und Artenschutz.



© ÖBf J. Auer

Projektlaufzeit:	ab 2023 laufend
Projektkoordination:	ÖBf, BPWW
Projektfinanzierung:	Land NÖ
Projektpartner*innen:	BPWW, ARGE Heuschrecken und Fangschrecken Österreichs

FEUERSALAMANDER IM WIENERWALD

In Kooperation mit der Vetmeduni Wien wird im Rahmen eines neuen Langzeitmonitorings der Feuersalamander untersucht. In dem Projekt werden Dynamiken der Populationen sowie verschiedene biometrische Unterscheidungsmerkmale erforscht. Ziel ist es, ein Frühwarnsystem gegen den eingeschleppten parasitischen Pilz *Bsal* ("Salamanderpest") zu entwickeln.

Seit 2024 sind die ÖBf Teil eines österreichweiten Monitorings. An zwei Standorten im Biosphärenpark Wienerwald werden nun jeweils Abstriche von 30 Individuen entnommen, welche anschließend vom Smith Lab des Konrad Lorenz Instituts auf potenzielle Pilz-Infektionen untersucht werden. 2025 konnte die Infektion glücklicherweise noch nicht nachgewiesen werden.



© ÖBf P. Lechner

Projektlaufzeit:	ab 2022 laufend
Projektkoordination:	BPWW, ÖBf
Projektfinanzierung:	Land NÖ
Projektpartner*innen:	BPWW, Vetmeduni Wien

BIRDLIFE-BRUTVOGEL-MONITORING

Zur Unterstützung des jährlichen österreichweiten Brutvogelmonitorings betreuen die Bundesforste zwei Routen im Raum Merkenstein am Hohen Lindkogel. An je 15 vorgegebenen Zählpunkten werden alle in einem Zeitraum von fünf Minuten visuell oder akustisch wahrgenommenen Vogelarten erfasst. Die erhobenen Daten werden in eine von BirdLife Österreich betreute Datenbank eingepflegt. Die Daten der Jahre 2013-18 wurden auch in den 2023 erschienen Brutvogelatlas Österreichs übernommen. Bisher konnten an den insgesamt 30 Zählpunkten 71 Arten nachgewiesen werden. Häufigster Brutvogel ist mit Abstand der Buchfink, gefolgt von Rotkehlchen und Kohlmeise. Deutlich zugenommen hat über die Jahre die Ringeltaube, die 2025 bereits den dritten Rang erreichte. Auffällig ist weiters die Abnahme der Offenlandarten Goldammer und Turteltaube und die Zunahme der Höhlenbrüter Halsbandschnäpper und Hohltaube. Diese Entwicklung könnte auf das voranschreitende Zuwachsen der Kernzonen und einem damit verbundenen Rückgang an Offenlandflächen sowie der gleichzeitigen Zunahme an verfügbaren Bruthöhlen in Altholzbeständen zurückzuführen sein.



© ÖBf G. Waiss

Projektlaufzeit:	seit 2010 laufend
Projektkoordination:	BirdLife Österreich
Projektfinanzierung:	Land NÖ
Projektpartner*innen:	BPWW, BirdLife Österreich

MONITORING UND LENKUNG VON MOUNTAINBIKER*INNEN IN KERNZONEN

Ende 2022 startete ein Projekt zur Quantifizierung und Lenkung von Mountainbiker*innen in ausgewählten Kernzonen des Biosphärenparks Wienerwald. Da neben legalen Mountainbikestrecken auch immer wieder andere Wege befahren werden, soll die Wirksamkeit dreier unterschiedlicher Methoden von Besucherlenkung erprobt werden. Zum Vergleich der Effektivität der Methoden wurden im Winter 2022 Geräte zur Erfassung der Besucherzahlen an ausgewählten illegalen Routen installiert. 2023 wurde die Besucherfrequenz ohne Lenkungsmaßnahme als Ist-Zustand erhoben.

2024 wurden auf jeweils einer Route Verbotsschilder, monatliche, persönliche Kontrollen durch Exekutive und Mitarbeiter*innen der Bundesforste sowie eine Nudging-Kampagne mit Beschilderung eingeführt. Anfang Jänner 2025 wurden alle gesetzten Maßnahmen eingestellt und bis 30.11.2025 der sogenannte „Nachhall“ der Maßnahmen beobachtet. Die statistische Auswertung der Daten ist für Frühjahr 2026 geplant.



© ÖBf M. Wessig

Projektlaufzeit:	2022 - 2025
Projektkoordination:	ÖBf
Projektfinanzierung:	Land NÖ
Projektpartner*innen:	BPWW

MykoResi

Trockenstress und Hitze machen dem Wienerwald schwer zu schaffen. Mykorrhizapilze sind wichtige Partner der Waldbäume und könnten in der Klimakrise zusätzliche Bedeutung erlangen. Um mehr über diese im Detail noch recht unerforschten Arten zu erfahren, setzte das Waldökologie-Institut der BOKU in Kooperation mit den Bundesforsten und dem BPWW ein Projekt auf, das folgende Forschungsfragen klären soll: Gibt es bestimmte Mykorrhizapilze, die zur Verbesserung der Trockenheitstoleranz und Nährstoffversorgung von Waldbäumen führen? Kann die Artenzusammensetzung der Pilze durch die Baumartenwahl beeinflusst werden? Und können unterschiedliche waldbauliche Maßnahmen Mykorrhizapilze fördern oder beeinträchtigen? Das vom BMLRT geförderte Projekt nutzt Erkenntnisse aus vorangegangenen Wienerwald-Projekten und konzentriert sich auf Buchenwälder.



© WSL/waldwissen.net

Projektlaufzeit:	2025 - 2028
Projektkoordination:	BOKU, ÖBf
Projektfinanzierung:	BMLRT, ÖBf
Projektpartner*innen:	BPWW, BOKU

BEWUSSTSEINSBILDUNG FÜR NIEDERÖSTERREICHISCHE KERNZONEN

Um der Bevölkerung die Kernzonen ihrer Umgebung näher zu bringen und ihre Rücksichtnahme auf diese Schutzgebiete zu fördern, führten die Bundesforste 2025 Aktionstage in den Kernzonen Troppberg, Festenberg und Hoher Lindkogel durch. Dabei wurden knapp 300 wandernde, laufende oder radfahrende Besucher*innen über die in diesen Gebieten geltenden Verhaltensregeln informiert: Die Natur hat hier Vorrang und die Kernzonen dürfen nur auf offiziell angebotenen und markierten Wegen zu Erholungszwecken genutzt werden (Wegegebot).



© ÖBf A. Wieshaider

Projektlaufzeit:	laufend
Projektkoordination:	ÖBf
Projektfinanzierung:	Land NÖ
Projektpartner*innen:	BPWW, Kernzonen- Grundeigentümer

MARKIERUNG KERNZONEN-AUSSENGRENZE

Die Markierung macht die Grenzen im Gelände für Jagdausübende, Forstfacharbeiter oder auch Schlägerungsunternehmen sichtbar.

2025 wurden die Grenzmarkierungen der Kernzonen fertiggestellt: So wurden unter anderem die Grenzbäume der Kernzone Mitterschöpf, aber auch der Kernzone Hirschenstein mit blauer Farbe markiert, in mehreren anderen Kernzonen wurden bereits begonnene Markierungen abgeschlossen.

In den Jahren 2024 und 2025 konnten somit die Markierungen sämtlicher Kernzonen erneuert werden.

Projektlaufzeit: ab 2023

Projektkoordination: ÖBf

Projektfinanzierung: Land NÖ

Projektpartner*innen: BPWW



© ÖBf P. Lechner

VERANSTALTUNGEN

Das „WILD.LIVE!-Mobil“ der Bundesforste war im Jahr 2025 beim Rad-Genuss-Tag im Triestingtal, bei den Waldjugendspielen, beim Tag der Artenvielfalt in Baden und beim Tag des Denkmals Mauerbach im Einsatz. Auch bei der Weinbergwanderung in Klosterneuburg sowie bei den Forschertagen in Perchtoldsdorf und bei der jährlich stattfindenden Waldferienwoche war es wieder mit dabei. Die Teilnehmer*innen eines von den ÖBf für Umwelt.Wissen Niederösterreich organisierten ÖKOLOG-Bildungstreffens hatten Gelegenheit, in Purkersdorf hinter die Kulissen des WILD.LIVE!-Mobils zu schauen.

Der Biosphärenpark Cup fand im Mai 2025 in Mauerbach statt. In Summe konnten bei den Großveranstaltungen im Jahr 2025 über 4.000 Personen aller Altersklassen einen Eindruck von der Vielfalt im Biosphärenpark Wienerwald gewinnen, so auch beim Naturpark- und Klimafest in Purkersdorf, das im Rahmen einer Kooperation mit der Gemeinde unterstützt wurde.

Auch 2025 leisteten die ÖBf mit fachlichem Input zum BPWW, klimafitten Wäldern und Holzwerkstoffen einen Beitrag zum Wienerwald Festival „Waldklänge Wanderkonzert“ in Wolfsgraben.

Projektlaufzeit: laufend

Projektkoordination: BPWW, ÖBf

Projektfinanzierung: Land NÖ

Projektpartner*innen: BPWW



© N. Novak

20-JÄHRIGES JUBILÄUM DES BPWW

Im Jahr 2025 feierte der Biosphärenpark Wienerwald sein 20-jähriges Bestehen. Für dieses Jubiläum wurden bereits 2024 einige Vorbereitungen getroffen und kreative, umweltfreundliche Give-Aways konzipiert und möglichst regional produziert. 2025 wurde das Ecogon Biosphärenpark-Spiel, ein eigens für die Biosphärenparke Österreichs kreiertes Gesellschaftsspiel, fertig konzipiert, getestet und produziert. Die ersten Spiele wurden an die Gewinnerteams des BPWW Cups verschenkt.

Projektlaufzeit:	2024-2025
Projektkoordination:	BPWW, ÖBf
Projektfinanzierung:	Land NÖ
Projektpartner*innen:	BPWW, Gaiagames



© ÖBf J. Auer

BIOSPHÄRENPAK-SCHULSTUNDEN

Seit 2016 können alle 3. Volksschulklassen in der Region kostenlos an Biosphärenpark-Schulstunden teilnehmen, im Zuge derer die Kinder näheres über die Ziele und die Bedeutung eines Biosphärenparks erfahren. Unter altersgerechter Anleitung gestalten die Schüler*innen mit Landschaftselementen und Spielfiguren selbständig ihren eigenen Biosphärenpark. Dank neuer Figuren und Symbolen (z.B. Mülltrennung) können immer wieder neue Themen angesprochen und Lösungen aufgezeigt werden.

Insgesamt nahmen im Schuljahr 2024/2025 28 Schulen mit 1.020 Kindern in 57 Klassen das Angebot in Anspruch.

Projektlaufzeit:	laufend
Projektkoordination:	ÖBf
Projektfinanzierung:	Land NÖ, ÖBf
Projektpartner*innen:	BPWW



© ÖBf M. Keilbach

BIOSPHERENPARK-FÜHRUNGEN

2025 betreuten die Bundesforste insgesamt 3.626 Personen bei Führungen oder Vorträgen. Im Rahmen des BPWW-Jahresprogramms wurde Besucher*innen Spezialwissen zu Tierspuren im Winterwald, Totholz, Streuobstwiesen, Fledermäusen, Bibern und (im Rahmen einer „Überraschungsführung“) zu Waldtieren im Frühling vermittelt.

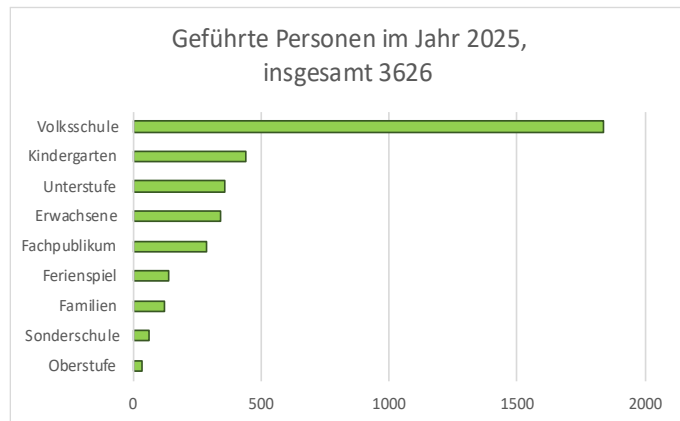
Um fachlich und didaktisch optimale Naturerlebnisse gestalten zu können, nehmen die Naturführer*innen der Bundesforste laufend Weiterbildungsangebote in Anspruch.

Projektlaufzeit: laufend

Projektkoordination: ÖBf

Projektfinanzierung: Land NÖ

Projektpartner*innen: BPWW



© ÖBf M. Keilbach

FERIENSPIELE UND PROJEKTTAGE

Im Sommer 2025 gestalteten die Bundesforste Beiträge für die Ferienspiele der Biosphärenpark-Gemeinden Gablitz, Gaaden und Tullnerbach, insgesamt fanden fünf Veranstaltungen statt.

Projektlaufzeit: laufend

Projektkoordination: ÖBf

Projektfinanzierung: Land NÖ, ÖBf

Projektpartner*innen: BPWW



© ÖBf Archiv

ÖSTERREICHISCHE BUNDESFORSTE – TEAM NATURRAUMMANAGEMENT

© G. Waiss



Dr. Alexandra Wieshaider

Waldbau, Naturschutz, Dienstleistungen
Betriebsleiter-Stellvertreterin

T +43 2231 633 41-7145

M +43 664 548 20 19

E alexandra.wieshaider@bundesforste.at

© G. Waiss



MSc Johanna Auer

Naturraummanagement, Forschung

T +43 2231 633 41-7171

M +43 664 8197 582

E johanna.auer@bundesforste.at

© G. Waiss



Ing. Patricia Lechner

Naturraummanagement, Exkursionen,
Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

T +43 2231 633 41-7172

M +43 664 819 76 26

E patricia.lechner@bundesforste.at

© G. Waiss



Dipl.-Biol. Martina Keilbach

Naturraummanagement, Forschung,
Website

T +43 2231 633 41-7174

M +43 664 618 89 97

E martina.keilbach@bundesforste.at

© G. Waiss



DI Clemens Endlicher

Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit,
Exkursionen

T +43 2231 633 41

M +43 664 819 78 41

E clemens.endlicher@bundesforste.at

© G. Waiss



Dr. Claudia Elisa Kubista

Naturraummanagement, Forschung,
Exkursionen

T +43 2231 633 41-7173

M +43 664 618 90 40

E claudia.kubista@bundesforste.at

© P. Lechner



Mag. Gernot Waiss

Naturraummanagement, Exkursionen,
Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

T +43 2231 633 41

M +43 664 618 90 98

E gernot.waiss@bundesforste.at

© G. Waiss



Mag. Ramona Gockert

Naturraummanagement, Bildungs- und
Öffentlichkeitsarbeit, Exkursionen

T +43 2231 633 41-7176

M +43 664 81 97 845

E ramona.gockert@bundesforste.at

© G. Waiss



MSc Alexander Schmied

Naturraummanagement

T +43 2231 633 41-7171

M +43 664 883 270 11

E alexander.schmied@bundesforste.at